

WORLD HERITAGE
EXPERIENCE  SWITZERLAND



Welterbe-Handbuch **Guide's kit**

WORLD HERITAGE
EXPERIENCE  SWITZERLAND
whes.ch / ourheritage.ch

Imprint

Ausgabe
Herausgeber
Titelbild

Guide's kit Sommer 2024
World Heritage Experience Switzerland
Schweiz Tourismus / Hannes Heinzer Fotografie

World Heritage Experience Switzerland - WHES

Eine der Aufgaben von World Heritage Experience Switzerland (WHES) ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Attraktivität und Bedeutung der UNESCO-Welterbestätten in der Schweiz. Neben dem Engagement für die Inwertsetzung unterstützt WHES die Welterbestätten auch in den Bereichen Management und Vermittlung. Um mehr zu erfahren, besuchen Sie www.unsererbe.ch, und folgen Sie uns auf unseren Social-Media-Kanälen: Wenn Sie eine der 13 Stätten besuchen, taggen Sie uns mit

@worldheritageswitzerland #worldheritageswitzerland #ourheritage



Kontakt

World Heritage Experience Switzerland - WHES
Spitalgasse 4, CH-3011 Bern
whes.ch, unsererbe.ch, info@whes.ch

Willkommen

WORLD HERITAGE
EXPERIENCE  SWITZERLAND

Liebe Guides



Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an den Welterbestätten in der Schweiz. Diese Natur- und Kulturgüter haben in der Tat viel zu bieten: bezaubernde Städte, einzigartige Landschaften, historische Hinterlassenschaften und verborgene Schätze. Vieles davon haben uns unsere Vorfahren hinterlassen, aber auch die Natur hat ihren Teil dazu beigetragen, dass die Welterbestätten immer wieder zum Staunen einladen. Insgesamt gibt es vier Natur- und neun Kulturstätten - und so einzigartig jede Stätte auch ist, eines haben sie alle gemeinsam: den universellen Wert, den sie mit der Weltgemeinschaft teilen.

Die beiliegende Dokumentation bietet Ihnen einen breiten Einblick in die Vielfalt und Einzigartigkeit des UNESCO-Welterbes in der Schweiz.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, können Sie uns jederzeit kontaktieren. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Kaspar Schürch
Geschäftsführer WHES

unser Erbe

Inhalte

Zusammenfassung.....	5
Lokale Schätze von globaler Bedeutung.....	6
Kriterien für die Einschreibung.....	7
Die Kommunikation des UNESCO-Welterbes in der Schweiz.....	8
Welterbetage.....	36
World Heritage Experience Switzerland.....	38
Kontakte.....	39

Zusammenfassung

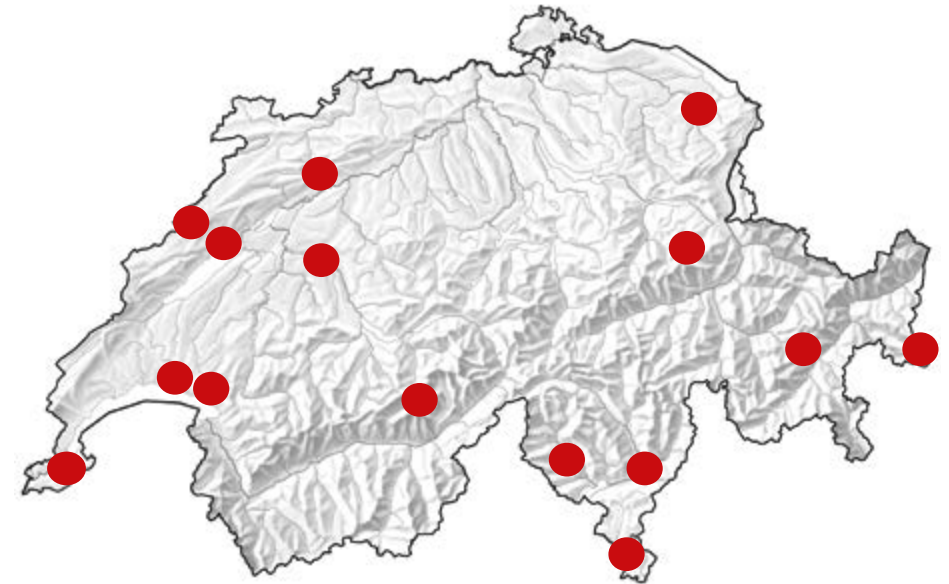
Das Wichtigste in Kürze

In der Schweiz gibt es 13 UNESCO-Welterbestätten, die in zwei Kategorien unterteilt sind:

- 9 Kulturstätten
- 4 Naturstätten

UNESCO-Welterbestätten können auch als länderübergreifend (z.B. der Monte San Giorgio zwischen der Schweiz und Italien) und/oder als Teil einer Serie von Elementen (z.B. die prähistorischen Pfahlbauten mit 111 Elementen, davon 56 archäologische Stätten in der Schweiz) eingestuft werden.

Jede Stätte ist einzigartig und hat nachweislich einen aussergewöhnlichen universellen Wert (AUW), d. h. eine kulturelle oder natürliche Bedeutung, die über regionale oder nationale Grenzen hinausgeht und für die gesamte Menschheit heute und für künftige Generationen von Bedeutung ist.



UNESCO-Welterbe in der Schweiz

Mehr Informationen:



Lokale Schätze von globaler Bedeutung

UNESCO-Welterbe

Vier herausragende Naturphänomene und neun grosse Kulturleistungen in der Schweiz tragen das begehrte Emblem der UNESCO als Weltnatur- und Weltkulturerbe. Jedes von ihnen steht für Authentizität, Qualität und Vielfalt für viele kommende Generationen. Diese Werte sind Teil der Identität und Mentalität der Schweizer Bevölkerung.

Das Welterbe geht auf eine revolutionäre Idee zurück: dass der Schutz und die Erhaltung aussergewöhnlicher kultureller Leistungen und einzigartiger Naturphänomene in die Hände der gesamten Menschheit gelegt werden sollte. Dieser Gedanke wurde erstmals mit der Rettung der Tempel von Abu Simbel in die Tat umgesetzt. Im Jahr 1972 entstand daraus das UNESCO-Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt.

Heute sind mehr als 1000 Stätten in 167 Ländern in die Liste des Welterbes eingetragen, darunter 13 in der Schweiz. Diese 13 Welterbestätten zeugen von der Geschichte der Welt und der Menschheit. Sie erzählen von der Entstehung und Formung unseres Landes. So einzigartig jede Stätte ist, so sind sie doch alle miteinander verbunden - geprägt, inspiriert und geformt durch das Zusammenspiel der schöpferischen Kräfte von Natur und Kultur.



Unbekanntes Erbe

Viele Menschen in der Schweiz kennen Orte wie das Schloss von Versailles, das Great Barrier Reef oder den Grand Canyon. Das liegt auch daran, dass sie auf der UNESCO-Welterbeliste stehen. Auch 13 Stätten in der Schweiz gehören zu dieser exklusiven Liste und sind somit für die gesamte Weltbevölkerung geschützt. Leider ist dies der Mehrheit der Menschen in unserem Land nicht bewusst. Zum zweiten Mal innerhalb von fünf Jahren hat der Dachverband World Heritage Experience Switzerland (WHES) zusammen mit der Firma blue eyes marketing GmbH eine repräsentative Umfrage zum Welterbe in der Schweiz durchgeführt.

Trotz der Arbeit der lokalen Welterbe-Organisationen und der Aktivitäten der verschiedenen Akteure auf nationaler Ebene sind diese Zeitzeugen und ihre universellen Werte vielen Schweizer:innen noch unbekannt. In der von der blue eyes marketing GmbH durchgeführten ungestützten Umfrage 2023 konnten **nur 10%** der Befragten eine oder mehrere Welterbestätten nennen. Bei der gestützten Befragung sind die Zahlen etwas höher, aber auch hier liegen die Bestwerte bei nur 40%, das heisst nicht einmal die Hälfte der Schweizer:innen kann mindestens eine Welterbestätte nennen.

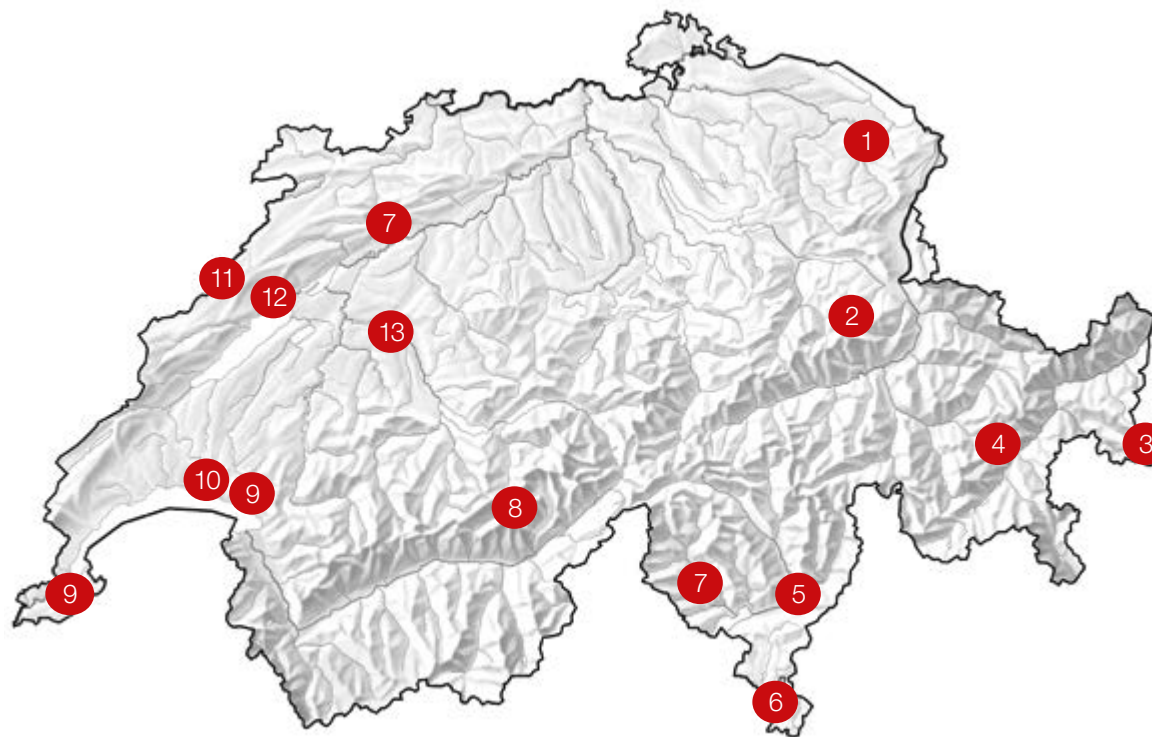
Kriterien für die Einschreibung in die Welterbe-Liste

Um in die Welterbe-Liste aufgenommen zu werden, müssen UNESCO- Welterbestätten von aussergewöhnlichem universellem Wert sein und mindestens eines der zehn Auswahlkriterien erfüllen. Die Richtlinien definieren aussergewöhnlichen universellen Wert als kulturelle und/oder natürliche Bedeutung, die so aussergewöhnlich ist, dass sie über nationale Grenzen hinausgeht und von gemeinsamer Bedeutung für die gegenwärtigen und zukünftigen Generationen der gesamten Menschheit ist. Diese Definition wird anhand der Kriterien verstanden, die zur Begründung der Eintragung von Stätten in die Welterbe-Liste herangezogen werden.

Kriterien	Um in die Welterbe-Liste aufgenommen zu werden muss eine Stätte:
i	ein Meisterwerk der menschlichen Schöpferkraft darstellen.
ii	für einen Zeitraum oder in einem Kulturgebiet der Erde einen bedeutenden Schnittpunkt menschlicher Werte in Bezug auf Entwicklung der Architektur oder Technik, der Grossplastik, des Städtebaus oder der Landschaftsgestaltung aufzeigen.
iii	ein einzigartiges oder zumindest ein aussergewöhnliches Zeugnis einer kulturellen Tradition oder einer bestehenden oder untergegangenen Kultur darstellen.
iv	ein hervorragendes Beispiel eines Typus von Gebäuden, architektonischen oder technologischen Ensembles oder Landschaften darstellen, die einen oder mehrere bedeutende Abschnitte der Geschichte der Menschheit versinnbildlichen.
v	ein hervorragendes Beispiel einer überlieferten menschlichen Siedlungsform, Boden- oder Meeresnutzung darstellen, die für eine oder mehrere bestimmte Kulturen typisch ist, oder der Wechselwirkung zwischen Mensch und Umwelt, insbesondere, wenn diese als Folge unaufhaltsamen Wandels vom Untergang bedroht wird.
vi	in unmittelbarer oder erkennbarer Weise mit Ereignissen oder überlieferten Lebensformen, mit Ideen oder Glaubensbekenntnissen oder mit künstlerischen und literarischen Werken von aussergewöhnlicher universeller Bedeutung verknüpft sein (dieses Kriterium gilt in Verbindung mit anderen Kriterien).
vii	überragende Naturerscheinungen oder Gebiete von aussergewöhnlicher Naturschönheit und ästhetischer Bedeutung aufweisen
viii	aussergewöhnliche Beispiele der Hauptstufen der Erdgeschichte darstellen, darunter der Entwicklung des Lebens, wesentlicher im Gang befindlicher geologischer Prozesse bei der Entwicklung von Landschaftsformen oder wesentlicher geomorphologischer oder physiographischer Merkmale.
ix	aussergewöhnliche Beispiele bedeutender im Gang befindlicher ökologischer und biologischer Prozesse in der Evolution und Entwicklung von Land-, Süsswasser-, Küsten- und Meeres-Ökosystemen sowie Pflanzen- und Tiergemeinschaften darstellen
x	die für die In-situ-Erhaltung der biologischen Vielfalt bedeutendsten und typischsten natürlichen Lebensräume enthalten, einschliesslich solcher, die bedrohte Arten enthalten, welche aus wissenschaftlichen Gründen oder ihrer Erhaltung wegen von aussergewöhnlichem universellem Wert sind.

Die Kommunikation des UNESCO-Welterbes in der Schweiz

13 UNESCO-Welterbestätten in der Schweiz erzählen die Geschichte unserer kulturellen Errungenschaften und der Entstehung unserer Naturlandschaft: Vier Natur- und neun Kulturstätten tragen das begehrte Emblem der UNESCO. Auf den folgenden Seiten finden Sie die wichtigsten Informationen und die Beschreibung des aussergewöhnlichen universalen Wertes (AUW - von Outstanding Universal Value OUV auf Englisch) der einzelnen Stätten.



- 1 Stiftsbezirk St. Gallen
- 2 Schweizer Tektonikarena Sardona
- 3 Benediktinerinnen-Kloster St. Johann in Müstair
- 4 Rhätische Bahn in der Landschaft Albula / Bernina
- 5 Drei Burgen sowie Festungs- und Stadtmauern von Bellinzona
- 6 Monte San Giorgio
- 7 Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas

- 8 Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch
- 9 Das architektonische Werk von Le Corbusier, ein aussergewöhnlicher Beitrag zur Moderne
- 10 Lavaux, Weinberg-Terrassen
- 11 La Chaux-de-Fonds / Le Locle, Stadtlandschaft Uhrenindustrie
- 12 Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen
- 13 Altstadt von Bern



Stiftsbezirk St. Gallen

1400 Jahre Kulturgeschichte

Den Grundstein der Abtei legte 612 der irische Wandermönch Gallus. Gut 100 Jahre später übernahm Abt Otmar das Kloster und entwickelte es zu einem bedeutenden Zentrum der Schreibkunst und Buchmalerei. Auch heute noch ist der Geist der Benediktinermönche in den historisch beeindruckenden Gemäuern spürbar. Die Stiftsbibliothek - auch Seelenapotheke genannt - verfügt über den wohl schönsten Barocksaal der Schweiz. Nebst den 170'000 Büchern beherbergt sie eine der bedeutendsten autochthonen Handschriftensammlungen Europas aus dem Mittelalter. Hervorzuheben sind der St. Galler Klosterplan, das "Evangelium Longum" und der "Abrogans", das älteste erhaltene Buch in deutscher Sprache.

Wusstest du?

- 333 Erklärungen zu typischen Klostergebäuden befinden sich auf dem berühmten St. Galler Klosterplan, der um das Jahr 825 entstand.
- Die um das Jahr 800 hergestellte Alkuin-Bibel hat 840 Seiten und wiegt ca. 20 kg.
- Der Stiftsbezirk St. Gallen kann auf eine mehr als tausendjährige, einzigartige und lückenlos dokumentierte Geschichte zurückblicken.

Überblick über die AUW

Um in die UNESCO Welterbeliste aufgenommen zu werden, müssen UNESCO-Welterbestätte von aussergewöhnlichem universellem Wert sein und mindestens eines von zehn Auswahlkriterien erfüllen. Der Stiftsbezirk St. Gallen erfüllt die Kriterien II und IV für die Aufnahme.

- **Kriterium (ii):** Die Abtei von Gozbert (816-837) übte einen grossen Einfluss auf die Entwicklung der klösterlichen Architektur aus nach dem Konzil von Aachen, wie durch den berühmten Plan von St. Gallen des 9. Jahrhunderts demonstriert werden konnte. Diese beinhaltet die architektonischen Zeichnungen von 341 Inschriften auf Pergament, die als das ideale Layout für eine Benediktiner-Abtei wahrgenommen werden.
- **Kriterium (iv):** Die Abtei St. Gallen kann als typisches Beispiel eines grossen Benediktinerklosters, eines Zentrums der Kunst und des Wissens, mit seiner reichen Bibliothek und seinem Skriptorium betrachtet werden. Die sukzessiven Umgestaltungen des Klostrerraums zeugen in ihrer Vielfalt von einer kontinuierlichen religiösen und kulturellen Funktion.



UNESCO-Welterbe seit 1983

Mehr Informationen:





Schweizer Tektonikarena Sardona

So entstehen Berge

Der Zusammenstoss von Afrika mit Europa hat die Alpen über Jahrmillionen hinweg aufgetürmt. Gesteinsschichten wurden übereinander geschoben, gefaltet und zerbrochen. Entlang der heute weit herum sichtbaren Linie - der sogenannten "Glarner Hauptüberschiebung" - schoben sich 250-300 Mio. Jahre alte Gesteinsschichten auf viel jüngere, 35-50 Mio. Jahre alte Gesteine. Nirgends sonst sind die Spuren dieser gewaltigen Kräfte so gut sichtbar wie in der Gebirgslandschaft um den Piz Sardona im Grenzgebiet der Kantone St. Gallen, Glarus und Graubünden. Das Gebiet hat grossen Wert für Schulen und die Forschung. Aber auch Wanderer und Naturliebhaber kommen hier auf ihre Kosten.

Wusstest du?

- Im UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona stehen die Berge kopf: Ältere Gesteinsschichten haben sich hier über Jüngere geschoben.
- Seit mehr als 200 Jahren werden im UNESCO-Welterbe Sardona bahnbrechende Erkenntnisse zur Gebirgsbildung gewonnen.

Überblick über die AUW

Um in die UNESCO Welterbeliste aufgenommen zu werden, müssen die UNESCO-Welterbestätten von aussergewöhnlichem universellem Wert sein und mindestens eines von zehn Auswahlkriterien erfüllen. Die Schweizer Tektonikarena Sardona erfüllt das Kriterium VIII für die Aufnahme.

- **Kriterium (viii):** Erdgeschichte, geologische und geomorphologische Merkmale und Prozesse: Die Schweizer Tektonikarena Sardona zeigt in aussergewöhnlicher Weise die Entstehung von Gebirgen und ist seit dem 18. Jahrhundert als wichtiger Standort für die geologischen Wissenschaften anerkannt. Die deutliche Freilegung der Glarner Überschiebung ist eine wichtige, aber nicht die einzige Besonderheit. Die Aufschlüsse der darunter und darüber liegenden Gesteine sind dreidimensional sichtbar und haben in ihrer Gesamtheit wesentlich zum Verständnis der Gebirgsbildungstektonik beigetragen. Die geologischen Merkmale können von allen Besuchern leicht erkannt werden. Das Objekt unterscheidet sich von anderen ähnlichen Stätten durch die Kombination aus der klaren Darstellung des Phänomens in einer Gebirgs-umgebung, der Geschichte seiner Erforschung und seinem laufenden Beitrag zu den geologischen Wissenschaften.



UNESCO-Welterbe seit 2008

Mehr Informationen:





Benediktinerinnen-Kloster St. Johann in Müstair

Einkehr bei den Benediktinerinnen

Die Klosteranlage im bündnerischen Val Müstair wurde der Legende nach im 8. Jahrhundert von Karl dem Grossen gegründet und nie völlig zerstört. Gut erhalten offenbart sie heute Baustile mehrerer Epochen und birgt Kunstschätze aus über zwölf Jahrhunderten. Ausschlaggebend für die Aufnahme in die UNESCO-Welterbeliste waren die Wandmalereien in der Klosterkirche. Es handelt sich um den grössten und besterhaltenen Freskenzyklus aus dem Frühmittelalter. Auch heute noch wird das Kloster im Geist des benediktinischen «ora et labora» von Nonnen belebt. Hier fügt sich das klösterliche Leben, Kulturpflege, Museum, Forschung und Restaurierung zu einem einzigartigen Ganzen zusammen.

Wusstest du?

- Das Kloster St. Johann in Müstair wird seit 1250 Jahren von Benediktiner/innen bewohnt
- Zählt man die Anzahl der Zimmer im Gebäudekomplex, kommt man auf die erstaunliche Zahl von 235.

Überblick über die AUW

Um in die UNESCO Welterbeliste aufgenommen zu werden, müssen UNESCO-Welterbestätten von aussergewöhnlichem universellem Wert sein und mindestens eines von zehn Auswahlkriterien erfüllen. Das Benediktinerinnen-Kloster St. Johann in Müstair erfüllt das Kriterium III für die Aufnahme.

- **Kriterium (iii):** Das Benediktinerinnen-Kloster St. Johann in Müstair ist eines der kohärentesten architektonischen Werke der Karolingerzeit und Hochmittelalter, mit dem umfangreichsten Zyklus von bekannten Gemälden für die erste Hälfte des 9. Jahrhunderts. Die figürlichen Malereien der römischen Epoche, insbesondere der Karolingerzeit, sind besonders wichtig für das Verständnis der Entwicklung bestimmter ikonografischer christlicher Themen, wie z. B. des Jüngsten Gerichts..



UNESCO-Welterbe seit 1983

Mehr Informationen:





Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina

Bahntechnisches Meisterwerk

Die Strecke der Rhätischen Bahn zwischen Thusis und dem italienischen Tirano ist eine echte Meisterleistung. Sie ist ein einzigartiges Beispiel für eine Eisenbahn, die harmonisch in die Hochgebirgslandschaft integriert ist. Enge Radien, raffinierte Kunstbauten und beeindruckende Tunnels: mit vielen innovativen Ideen wurden die zahlreichen Schluchten, Felsbarrieren und Steigungen überwunden, so dass sich die 122 km lange Strecke harmonisch in die wilde Natur eingefügt hat. Für Geniesser wird die Fahrt zur Entdeckungsreise. Bahnfans bestaunen die Pionierwerke aus nächster Nähe und Wissensdurstige besuchen das Bahnmuseum Albula in Bergün.

Wusstest du?

- Die Rhätische Bahn schlängelt sich bei der Überquerung des Berninapass ohne Zahnrad mit 70 Promille Steigung von 429 m ü. M. auf 2253 m ü. M.
- Die 62 Kilometer lange Albulalinie wurde in nur sechs Jahren (1898 –1904) gebaut.

Überblick über die AUW

Um in die UNESCO Welterbeliste aufgenommen zu werden, müssen UNESCO-Welterbestätten von aussergewöhnlichem universellem Wert sein, und mindestens eines von zehn Auswahlkriterien erfüllen. Die Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina erfüllt die Kriterien II und IV für die Aufnahme.

- **Kriterium (ii):** Die Rhätische Bahn der Albula- und Berninalinie stellt ein herausragendes technisches, architektonisches und landschaftliches Ensemble dar. Die beiden Linien, die heute als eine einzige transalpine Eisenbahnlinie in Erscheinung treten, zeigen in äusserst umfassender Weise vielfältige innovative Lösungen, die von einem bedeutenden Austausch von gesellschaftlichen und kulturellen Werten in der Entwicklung der Bergbahntechnologie zeugen. Dies aufgrund ihrer Errungenschaften auf dem Feld der Architektur und der Ingenieurbaukunst sowie der ästhetischen Harmonie mit der durchfahrenden Landschaft.
- **Kriterium (iv):** Die Rhätische Bahn der Albula- und Berninalinie ist ein sehr bedeutendes Zeugnis für die Entwicklung von Bergbahnen in grosser Höhe im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts. Sie ist ein vollendetes Beispiel herausragender Qualität und war für die langfristige Entwicklung der Menschlichen Gesellschaft in den Bergen prägend. Die Stätte verbindet das Erlebnis verschiedener Landschaftstypen mit der Eisenbahn, was für die Hochblüte der Beziehung zwischen Mensch und Natur diese Zeit bedeutend ist.



UNESCO-Welterbe seit 2008

Mehr Informationen:





Festung von Bellinzona - Drei Burgen sowie Festungs- und Stadtmauern von Bellinzona

Zeitreise ins Mittelalter

Gestern Talsperre zu den Alpen, heute Welterbe: Die drei imposanten Burgen von Bellinzona gehören zu den bedeutendsten Zeugen der mittelalterlichen Befestigungsbaukunst. Erbaut wurden sie von den Herzögen von Mailand, um den Schweizer Eidgenossen den Weg nach Süden zu versperren. Bellinzona befand sich bereits damals in einer strategischen Position zwischen Nord und Süd. Im Lauf der Jahrhunderte wurden die drei Burgen Castelgrande, Montebello und Sasso Corbaro mehrfach wiederaufgebaut und restauriert. Mit ihren Mauern, Türmen, Zinnen und Toren löst diese imposante Befestigungsanlage auch heute noch beim Betrachter Erstaunen aus.

Wusstest du?

- Die Burg Sasso Corbaro wurde in nur 6 Monaten aufgebaut.
- Die Burgen wurden einst von den Herzögen von Mailand erbaut und gehören erst seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts zur Eidgenossenschaft.
- Während der eidgenössischen Besatzungszeit wurden die Burgen in Castello di Uri, Castello di Svitto und Castello di Unterwaldo umgenannt.

Überblick über die AUW

Um in die UNESCO Welterbeliste aufgenommen zu werden, müssen UNESCO-Welterbestätten von aussergewöhnlichem universellem Wert sein und mindestens eines von zehn Auswahlkriterien erfüllen. Die drei Burgen sowie Festungs- und Stadtmauern von Bellinzona erfüllen das Kriterium IV für die Aufnahme.

- **Kriterium (iv):** Die Festungsanlage von Bellinzona ist ein herausragendes Beispiel für eine spätmittelalterliche Verteidigungsanlage, die einen strategisch wichtigen Alpenpass bewachte.

UNESCO-Welterbe seit 2000

Mehr Informationen:





Monte San Giorgio

Ein Meer der Erinnerungen

Zwischen den südlichen Armen des Luganersees erhebt sich der Monte San Giorgio. Neben der prächtigen Aussicht auf die Seenlandschaft öffnet der 1097m hohe Berg das Fenster zur Urzeit. In seinem Inneren lagern 240 Millionen Jahre alte Fossilien. Wo einst ein Meeresbecken mit verschiedenen Reptilien, Fischen und Pflanzen lag, erhob sich mit der Entstehung der Alpen der Monte San Giorgio. Seit 150 Jahren werden hier perfekt erhaltene Fossilien gefunden und erforscht. Die Region gehört zu den besten Zeugen des Meereslebens der Trias-Zeit. Einblicke in diese längst ausgestorbene Welt gewährt das vom Architekten Mario Botta umgebaute Fossilienmuseum in Meride.

Wusstest du?

- Dank virtueller und erweiterter Realität ist es möglich, in das triassische Meer einzutauchen und die Tiere der damaligen Zeit zu bewundern.
- Vor 240 Millionen Jahren war die heutige Region um den Luganersee von einem subtropischen Meer umgeben.

Überblick über die AUW

Um in die UNESCO Welterbeliste aufgenommen zu werden, müssen UNESCO-Welterbestätten von aussergewöhnlichem universellem Wert sein, und mindestens eines von zehn Auswahlkriterien erfüllen. Der Monte San Giorgio erfüllt das Kriterium VIII für die Aufnahme.

- **Kriterium (viii):** Der Monte San Giorgio ist der bekannteste Beleg für das Leben im Meer während der Zeit der Trias und beherbergt auch wichtige Überreste des Lebens an Land. Das Gebiet hat vielfältige und zahlreiche Fossilien hervorgebracht, von denen viele aussergewöhnlich vollständig und detailliert erhalten sind. Die lange Geschichte der Erforschung des Fundortes und die disziplinierte Bewirtschaftung der Vorkommen haben zu einer gut dokumentierten und katalogisierten Sammlung von Exemplaren von außergewöhnlicher Qualität geführt und bilden die Grundlage für eine reiche geologische Fachliteratur. Damit ist der Monte San Giorgio der wichtigste Referenzort für künftige Entdeckungen von marinen Überresten aus der Zeit der Trias in der ganzen Welt.



UNESCO-Welterbe seit 2003

Mehr Informationen:





Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch

Grossartige Gletscherlandschaften

Imposante Bergketten, urige Täler und das grösste zusammenhängend vergletscherte Gebiet der Alpen. Das Welterbe gehört zu den spektakulärsten Hochgebirgslandschaften der Welt und repräsentiert mit Eiger, Mönch und Jungfrau sowie dem grossen Aletschgletscher auf 824 km² das Herz der Alpen. Die Region vereint die unterschiedlichsten Lebensräume vom Gletscher bis zur Steppe und zeigt die Auswirkungen des Klimawandels eindrücklich auf. Eine dementsprechend wichtige Rolle spielte die Landschaft in der europäischen Literatur, Kunst, dem Bergsteigen und dem alpinen Tourismus. Nur wenige andere Orte auf diesem Planeten können eine vergleichbare Vielfalt an Kontrasten und Kostbarkeiten bieten.

Wusstest du?

- Würde man den Grossen Aletschgletscher abschmelzen, könnte die gesamte Erdbevölkerung während 3,5 Jahren jeden Tag mit einem Liter Wasser versorgt werden.
- Die Bahnstation Jungfraujoch auf 3454 m.ü.M. ist der höchstgelegene Bahnhof Europas und liegt mitten im Welterbe.
- Aktuell sind rund 280 km² des Welterbes von Gletschereis bedeckt. Geht man von einem Temperaturanstieg von 3-5° C aus, werden im Jahr 2100 noch rund 20% davon übrig sein.

Überblick über die AUW

Um in die UNESCO Welterbeliste aufgenommen zu werden, müssen UNESCO-Welterbestätten von aussergewöhnlichem universellem Wert sein und mindestens eines von zehn Auswahlkriterien erfüllen. Die Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch erfüllen die Kriterien VII, VIII und IX für die Aufnahme.

- **Kriterium (vii):** Die beeindruckende Landschaft des Gebietes hat in der europäischen Kunst, Literatur, im Bergsteigen und im alpinen Tourismus eine wichtige Rolle gespielt. Das Gebiet ist weltweit als eine der spektakulärsten Bergregionen anerkannt und seine Ästhetik hat eine internationale Anhängerschaft angezogen. Die beeindruckende Nordwand der Hochalpen mit den Gipfeln Eiger, Mönch und Jungfrau ist ein landschaftlicher Höhepunkt, der auf der Südseite des Alpenhauptkammes durch spektakuläre Gipfel und ein Talsystem mit den beiden längsten Gletschern Westeurasiens ergänzt wird.
- **Kriterium (viii):** Die beeindruckende Landschaft des Gebietes hat in der europäischen Kunst, Literatur, im Bergsteigen und im alpinen Tourismus eine wichtige Rolle gespielt. Das Gebiet ist weltweit als eine der spektakulärsten Bergregionen anerkannt und seine Ästhetik hat eine internationale Anhängerschaft angezogen. Die beeindruckende Nordwand der Hochalpen mit den Gipfeln Eiger, Mönch und Jungfrau ist ein landschaftlicher Höhepunkt, der auf der Südseite des Alpenhauptkammes durch spektakuläre Gipfel und ein Talsystem mit den beiden längsten Gletschern Westeurasiens ergänzt wird.
- **Kriterium (ix):** Das Gebiet ist ein herausragendes Beispiel für die Entstehung der Hochalpen durch Hebung und Verdichtung, die vor 20-40 Millionen Jahren begann. In einem Höhenpektrum von 809 m bis 4 274 m zeigt die Region 400 Millionen Jahre alte kristalline Gesteine, die durch die Nordwärtsdrift der afrikanischen tektonischen Platte über jüngere Karbonatgesteine geschoben wurden. Zu den beeindruckenden Zeugnissen der Gebirgsbildung kommt eine grosse Fülle und Vielfalt an geomorphologischen Merkmalen wie U-förmige Gletschertäler, Kare, Gipfel, Talgletscher und Moränen. In diesem am stärksten vergletscherten Teil der Alpen befindet sich der Aletschgletscher, der größte und längste Gletscher Europas, der im Zusammenhang mit der Gletschergeschichte und den laufenden Prozessen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Klimawandel, von grossem wissenschaftlichen Interesse ist.

UNESCO-Welterbe seit 2001

Mehr Informationen:





Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen

Einzigartige Zeitzeugen der Urgeschichte

Die "Pfahlbauten" sind prähistorische Siedlungsreste in Seen und Mooren rund um die Alpen. Das Welterbe umfasst 111 Fundstellen in sechs Ländern (CH, DE, FR, IT, SI, AT) - 56 davon befinden sich in der Schweiz. Die Funde organischer Materialien wie Holz, Textilien, pflanzliche Reste oder Knochen liefern faszinierende Einblicke in das Leben um 5000 bis 500 vor Christus. Viele Funde befinden sich heute schwer oder gar nicht zugänglich unter Wasser, an Seeufnern oder in Sumpfgeländen. Umso wichtiger ist die Vermittlung in Museen, wie zum Beispiel im Laténium bei Neuenburg, wo man einen detaillierten Einblick in das Leben unserer Vorfahren gewinnt.

Wusstest du?

- An den Ufern unserer Seen trug die Bevölkerung der Jungsteinzeit zur weltweiten Verbreitung des Weizens bei, dessen Anbaufläche heute über 2,25 Millionen km² beträgt.
- Die ersten Umweltverschmutzungen ereigneten sich zur Zeit der Pfahlbauer vor über 5000 Jahren durch die gewaltige Rodung von Waldflächen für den Ackerbau.

Überblick über die AUW

Um in die UNESCO Welterbeliste aufgenommen zu werden, müssen die UNESCO-Welterbestätten von aussergewöhnlichem universellem Wert sein und mindestens eines von zehn Auswahlkriterien erfüllen. Die Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen erfüllen die Kriterien IV und V für die Aufnahme.

- **Kriterium (iv):** Die Reihe der prähistorischen Pfahlbauten sind eine der wichtigsten archäologischen Quellen für die Untersuchung der frühen Agrargesellschaften in Europa zwischen 5'000 und 500 v. Chr. . Die wassergesättigten Bedingungen haben organische Substanz, die in hervorragender Weise zu unserem Verständnis der bedeutenden Veränderungen in der Jungsteinzeit und Bronzezeit Geschichte Europas im Allgemeinen, und der Wechselwirkungen zwischen den Regionen rund um die Alpen im Besonderen erhalten..
- **Kriterium (v):** Die Reihe von prähistorischen Pfahlbauten hat einen aussergewöhnlichen und detaillierten Einblick in die Siedlung und häusliche Arrangements der prähistorischen, frühen agrarischen Seeufer Gemeinschaften in den alpinen und subalpinen Regionen Europas über fast 5'000 Jahren zur Verfügung gestellt. Die freigelegten archäologischen Funde ermöglichen ein einzigartiges Verständnis der Art und Weise, wie diese Gesellschaften mit ihrer Umwelt interagierten, auf neue Technologien reagierten und auch auf die Auswirkungen des Klimawandels



UNESCO-Welterbe seit 2011

Mehr Informationen:





La Chaux-de-Fonds / Le Locle, Stadtlandschaft Uhrenindustrie

Zwei Städte mit dem besonderen Tick

Die beiden Städte La Chaux-de-Fonds und Le Locle im Neuenburger Jura sind gelungene Symbiosen von Urbanistik und Uhrenindustrie. Nach verheerenden Bränden wurde ihr Wiederaufbau im frühen 19. Jahrhundert so geplant, dass die schachbrettartige Anordnung der Strassen und Gebäude strikt an die Bedürfnisse der Uhrmacherei angepasst wurde. Viele der Häuser stellten eine bedachte Kombination von Wohnung, industrieller Produktion und Verwaltung dar. Sie zeugen noch heute von der lokalen Handwerks- und Industriegeschichte. Dass die Region immer noch ein weltweit wichtiges Zentrum der Uhrenindustrie ist, beweisen die vielen bekannten Uhrenmarken, welche hier ihren Hauptsitz haben.

Wusstest du?

- 1900 wurde über die Hälfte der weltweit produzierten Uhren in La Chaux-de-Fonds und Le Locle hergestellt.
- In weniger als zehn Jahren (1878 –1887) wurden in La Chaux-de-Fonds drei Persönlichkeiten mit Weltruhm geboren: Louis-Joseph Chevrolet, Charles-Edouard Jeanret (Le Corbusier) und Blaise Cendrars.

Überblick über die AUW

Um in die UNESCO Welterbeliste aufgenommen zu werden, müssen UNESCO-Welterbestätten von aussergewöhnlichem universellem Wert sein und mindestens eines von zehn Auswahlkriterien erfüllen. La Chaux-de-Fonds und Le Locle, Stadtlandschaft Uhrenindustrie, erfüllt das Kriterium IV für die Aufnahme.

- **Kriterium (iv):** La Chaux-de-Fonds und Le Locle bilden ein einzigartiges städtebauliches und architektonisches Ensemble, welches sich vom 18. Jahrhundert bis zum heutigen Tag ganz der Uhrmacherei gewidmet hat. Dort koexistieren die Uhrmacherei und Lebensraum in einer äusserst engen Beziehung. Die rationale, pragmatische und offene Planung des Stadtraums hat die nachhaltige Entwicklung dieser Monoindustrie als "Manufakturstadt" gefördert.

UNESCO-Welterbe seit 2009

Mehr Informationen:





Altstadt von Bern

Ein Gang durch Jahrhunderte

Die 1191 gegründete Stadt thront erhaben auf einer Halbinsel hoch über der Aare und zeugt noch heute vom grossartigen mittelalterlichen Städtebau Europas. Sie ist ein positives Beispiel dafür, wie eine mittelalterliche Stadtstruktur beibehalten und dennoch angepasst werden kann, um auch gegenwärtige Funktionen zu erfüllen. Die Schweizer Bundesstadt lädt mit imposanten geschlossenen Häuserzeilen, ihrer eindrücklichen Dachlandschaft, den Arkaden, Kellern, Türmen und Brunnen, die zu einem Grossteil in ihrer originalen Substanz erhalten geblieben sind, zum Gang durch die Jahrhunderte ein.

Wusstest du?

- Die farbigen Strassenschilder Berns (rot, grün, gelb, schwarz, weiss) stammen noch aus Napoleons Besatzungszeit. Sie wiesen den betrunkenen französischen Soldaten in der verwinkelten Altstadt den Weg nach Hause.
- Albert Einstein schuf in Bern seine berühmte Relativitätstheorie.

Überblick über die AUW

Um in die Welterbeliste aufgenommen zu werden, müssen Welterbestätten von aussergewöhnlichem universellem Wert sein und mindestens eines von zehn Auswahlkriterien erfüllen. Die Altstadt von Bern erfüllt das Kriterium III für die Aufnahme.

- **Kriterium (iii):** Die Altstadt von Bern ist ein positives Beispiel für eine Stadt, die ihre mittelalterliche städtische Struktur erhalten hat, während die Reaktion im Laufe der Zeit, um die zunehmend komplexen Funktionen einer Hauptstadt eines modernen Staates.

UNESCO-Welterbe seit 1983

Mehr Informationen:





Lavaux, Weinberg-Terrassen

Seit Generationen gelebte Weinbaukultur

Bereits im 11. Jahrhundert wurden unter der Leitung von Mönchen an den steilen Hängen des Genfersees Weinberg-Terrassen angelegt. Seither haben Generationen von Weinbauern diese einzigartige Landschaft gehegt und gepflegt. Dabei nutzten sie stets den Reichtum der „drei Sonnen“: die Sonne selbst, ihre Strahlen, die der See reflektiert und die Wärme, die die Mauern der Weinberge speichern. Das Weingut erstreckt sich über 40 Kilometer und gehört zu einem der grössten Weinbaugebiete der Schweiz. Mit ihren 14 Dörfern widerspiegelt die Kulturlandschaft auf eindrückliche Art und Weise, wie sie sich dank des ausgewogenen Zusammenspiels von Bewohnern und Umwelt entwickeln konnte.

Wusstest du?

- Aneinandergereiht würden die Steinmauern der Rebberge des Lavaux von Bern nach Frankfurt reichen (400km).
- Die Königsrebsorte der Region ist der Chasselas, ein Wein, der reich an fruchtigen und trockenen Aromen ist.
- Einige Weinbauernfamilien bewirtschaften ihre Güter seit über 20 Generationen.

Überblick über die AUW

Um in die UNESCO Welterbeliste aufgenommen zu werden, müssen die UNESCO-Welterbestätten von aussergewöhnlichem universellem Wert sein und mindestens eines von zehn Auswahlkriterien erfüllen. Die Lavaux Weinberg-Terrassen erfüllen die Kriterien III, IV und V für die Aufnahme.

- **Kriterium (iii):** Die Weinbaulandschaft des Lavaux zeigt auf sehr anschauliche Weise ihre Entwicklung über fast ein Jahrtausend hinweg. Die gut erhaltene Landschaft und die Gebäude zeugen von der Fortführung und Weiterentwicklung langjähriger kultureller Traditionen, die für den Ort typisch sind.
- **Kriterium (iv):** Die Entwicklung der Lavaux, Weinberg-Terrassen zeigt sehr anschaulich die Geschichte des Mäzenatentums, die Kontrolle und der Schutz dieses hoch geschätzten Weinbaugebiets, welche alle wesentlich zur Entwicklung von Lausanne und seiner Region beigetragen hatte. Des Weiteren spielte es eine bedeutende Rolle in der Geschichte der geo-kulturellen Region.
- **Kriterium (v):** Die Weinbaulandschaft des Lavaux ist ein herausragendes Beispiel für die jahrhundertelange Interaktion zwischen den Menschen und ihrer Umwelt in einer sehr spezifischen und produktiven Weise, bei der die lokalen Ressourcen optimiert wurden, um einen hoch geschätzten Wein zu produzieren, der ein wichtiger Bestandteil der lokalen Wirtschaft war. Die Gefährdung durch die schnell wachsenden städtischen Siedlungen hat zu Schutzmassnahmen geführt, die von den lokalen Behörden stark unterstützt werden.



UNESCO-Welterbe seit 2007

Mehr Informationen:





Das architektonische Werk von Le Corbusier, ein aussergewöhnlicher Beitrag zur Moderne

Eine Architektur, die Kontinente überquert

Kaum ein Architekt hat das moderne Bauen weltweit so geprägt wie der in La Chaux-de-Fonds aufgewachsene Charles-Edouard Jeanneret – besser bekannt als „Le Corbusier“. Die 17 ausgewählten Objekte in sieben Ländern (AR, BE, CH, FR, DE, IN, JP) zeugen von einer unvergleichbaren Kreativität und Vielseitigkeit in verschiedenen Kontexten. Zwei dieser Objekte befinden sich in der Schweiz: „La Petite Villa au bord du lac Léman“, auch Villa «Le Lac» genannt, in Corseaux und „Immeuble Clarté“ in Genf. Le Corbusier ist eine Schlüsselfigur der Internationalisierung der Architektur und der Stadtplanung, welche die Stadtlandschaften im 20. Jahrhundert weltweit geprägt hat.

Wusstest du?

- Le Corbusier hat als einer der ersten Architekten weltweit auf allen fünf Kontinenten gebaut oder geplant.
- Während Le Corbusier die Villa „Le Lac“ in Corseaux und das «Immeuble Clarté» in Genf gebaut hat, errichtete er mehrere andere Gebäude in der Schweiz, insbesondere in La Chaux-de-Fonds, Le Locle und Zürich.

Überblick über die AUW

Um in die UNESCO Welterbeliste aufgenommen zu werden, müssen UNESCO-Welterbestätten von aussergewöhnlichem universellem Wert sein und mindestens eines von zehn Auswahlkriterien erfüllen. Das architektonische Werk von Le Corbusier erfüllt die Kriterien I, II und VI für die Aufnahme.

- **Kriterium (i):** Das architektonische Werk von Le Corbusier ist ein Meisterwerk menschlichen Schaffens, das eine herausragende Antwort auf einige grundlegende architektonische und soziale Herausforderungen des 20. Jahrhunderts darstellt.
- **Kriterium (ii):** Die Serie zeigt einen noch nie dagewesenen Austausch menschlicher Werte auf weltweiter Ebene über ein halbes Jahrhundert hinweg im Zusammenhang mit der Entstehung und Entwicklung der modernen Bewegung. Das architektonische Werk von Le Corbusier hat die Architektur revolutioniert, indem es auf aussergewöhnliche und bahnbrechende Weise die Erfindung einer neuen architektonischen Sprache demonstriert, die einen Bruch mit der Vergangenheit darstellt. Die Serie markiert die Geburtsstunde von drei grossen Strömungen in der modernen Architektur: Purismus, Brutalismus und skulpturale Architektur. Der weltweite Einfluss, den das architektonische Werk von Le Corbusier auf vier Kontinenten erreicht hat, ist ein neues Phänomen in der Geschichte der Architektur und beweist seine beispiellose Wirkung.
- **Kriterium (vi):** Das architektonische Werk von Le Corbusier steht in direktem und materiellem Zusammenhang mit den Ideen der modernen Bewegung, deren Theorien und Werke im zwanzigsten Jahrhundert eine herausragende universelle Bedeutung hatten. Die Serie repräsentiert einen „Neuen Geist“, der eine Synthese von Architektur, Malerei und Skulptur widerspiegelt. Das architektonische Werk von Le Corbusier materialisiert die Ideen von Le Corbusier, die auf dem Internationalen Kongress für moderne Architektur (CIAM) von 1928 kraftvoll vermittelt wurden. Die Serie spiegelt in herausragender Weise die Versuche der modernen Bewegung wider, eine neue Architektursprache zu erfinden, die architektonischen Techniken zu modernisieren und auf die sozialen und menschlichen Bedürfnisse des modernen Menschen zu reagieren. Der Beitrag ist nicht nur das Ergebnis einer beispielhaften Leistung zu einem bestimmten Zeitpunkt, sondern die herausragende Summe von gebauten und geschriebenen Vorschlägen, die über ein halbes Jahrhundert hinweg unermüdlich weltweit verbreitet wurden.

UNESCO-Welterbe seit 2016

Mehr Informationen:





Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas

Die Eroberung eines Kontinents

Als häufigste Baumart in Mitteleuropa zeichnet sich die Buche durch ihre Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche klimatische und geografische Bedingungen aus. Menschliche Eingriffe üben jedoch einen starken Druck auf die Buchenurwälder und alten Buchenwälder aus, sodass nur noch einige Reste übrig sind. Mit über 170-jährigen Bäumen und einer Gesamtfläche von mehr als 1000 Hektaren sind die beiden Waldreservate in den Tälern Lodano, Busai und Soladino (TI) sowie auf dem Bettlachstock (SO) ein wertvolles genetisches Reservoir nicht nur für die Buche, sondern auch für zahlreiche assoziierte und von diesen Lebensräumen abhängige Tier- und Pflanzenarten. Die in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommenen Schweizer Waldreservate sind Teil eines transnationalen Ensembles: 94 Buchenwälder in 18 Ländern bilden eine einzige Welterbestätte.

Wusstest du?

- Die Buche hat die Vergletscherungen der letzten Millionen Jahre überstanden und konnte den gesamten europäischen Kontinent Gebiete besiedeln.
- Es wird geschätzt, dass Buchenwälder bis zu 10.000 Tierarten beherbergen.

Überblick über die AUW

Um in die UNESCO Welterbeliste aufgenommen zu werden, müssen UNESCO-Welterbestätten von aussergewöhnlichem universellem Wert sein, und mindestens eines von zehn Auswahlkriterien erfüllen. Die Buchenwälder erfüllen das Kriterium IX für die Aufnahme.

- **Kriterium (ix):** Die alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas sind für das Verständnis der Geschichte und der Entwicklung der Gattung *Fagus*, die aufgrund ihrer weiten Verbreitung in der nördlichen Hemisphäre und ihrer ökologischen Rolle von globaler Bedeutung ist, unerlässlich. Diese komplexen, weitgehend ungestörten Wälder der gemässigten Zonen zeigen umfassende ökologische Muster und Prozesse in Rein- und Mischbeständen der Rotbuche (*Fagus sylvatica*) über eine Vielzahl von Umweltgradienten, insbesondere klimatische und geologische Bedingungen, auf der Ebene fast aller Buchenwaldregionen. Die Wälder erstrecken sich über alle Höhenstufen, von den Küstengebieten bis zum Waldrand, und umfassen die besten noch vorhandenen Exemplare der Rotbuche. Die Buche ist eine der wichtigsten Baumarten im Biom der gemässigten Laubwälder und ein herausragendes Beispiel für die Wiederbesiedlung und Entwicklung terrestrischer Ökosysteme und Gemeinschaften seit der letzten Eiszeit. Die kontinuierliche Ausbreitung der Buche von ihren eiszeitlichen Rückzugsgebieten im Osten und Süden Europas nach Norden und Westen lässt sich entlang von Etappen und natürlichen Korridoren quer über den Kontinent verfolgen. Die Dominanz der Buche in weiten Teilen Europas ist ein lebendiges Zeugnis für die genetische Anpassungsfähigkeit dieses Baumes, ein Prozess, der noch nicht abgeschlossen ist.



UNESCO-Welterbe seit 2021

Mehr Informationen:



Welterbetage

Ein Wochenende im Zeichen des Welterbes



Jeweils am zweiten Juni-Wochenende öffnen die Welterbestätten in der Schweiz ihre Türen und laden dich dazu ein, Unbekanntes, Einzigartiges und Aussergewöhnliches zu entdecken.

Das Motto «Nur was man kennt, will man auch schützen» fasst den Zweck der Welterbetage sehr treffend zusammen. Es ist wichtig, dass die lokale Bevölkerung sich der Bedeutung und des Werts der Welterbestätten bewusst ist, denn nur dann können sie sich aktiv für deren Schutz und Erhaltung einsetzen. Durch spezielle Programme und offene Türen wird die Möglichkeit geschaffen, dass Menschen ihre Welterbestätten hautnah erleben und verstehen können. Dies stärkt nicht nur das Bewusstsein für kulturelles Erbe, sondern fördert auch den Stolz und die Identifikation mit der eigenen Region. Damit legen wir gemeinsam den Grundstein dafür, dass diese einzigartigen Stätten auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben.

Welterbetage

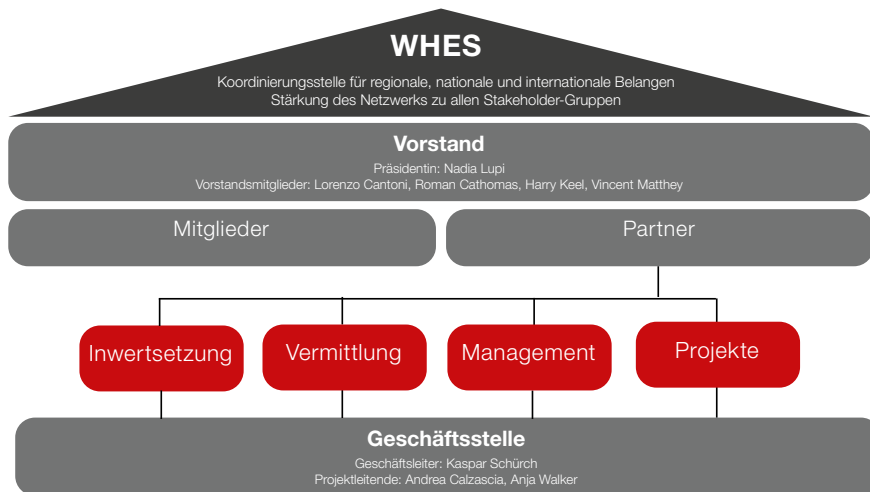
Mehr Informationen:



World Heritage Experience Switzerland

Das landesweite Netzwerk

Seit 15 Jahren setzt sich World Heritage Experience Switzerland (WHES) für die Anliegen seiner Mitglieder im Umfeld des UNESCO-Welterbes in der Schweiz ein. WHES organisiert und leitet ein jährliches Aktivitätenprogramm, an dem alle angeschlossenen Partner des Netzwerks in der Schweiz beteiligt sind. WHES konzentriert sich auf die Entwicklung von Aktivitäten in den Bereichen Inwertsetzung, Vermittlung und Management. Alle Partner des Netzwerks können von Synergien und einem gemeinsamen Arbeitsprogramm profitieren. Die Arbeit von WHES wird durch Beiträge der Mitglieder und Partner finanziert. WHES entwickelt auch Projekte, die durch NPR- und Innotour-Mittel oder durch Mandate finanziert werden.



Ziele

- Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit für das Welterbe
- Steigerung der Reiselust in der Bevölkerung
- Kräfte auf nationaler Ebene bündeln
- Schaffung eines Rahmens für den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer
- Schaffung von Plattformen für gemeinsame Aktivitäten
- Durchführung von grenzüberschreitenden Massnahmen mit verwandten Organisationen
- Stärkung der gemeinsamen Identität
- Stärkung des Bewusstseins und der Kommunikation in den Schulen

Kontakte

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Das Netzwerk der Welterbestätten in der Schweiz ermöglicht eine Optimierung des Informationsflusses. Benötigen Sie weitere Informationen von unseren Partnern? Folgen Sie den untenstehenden Links.

Welterbe	Kontaktperson	Webseite
Stiftsbezirk St. Gallen	St.Gallen-Bodensee Tourismus Cornelia Schoop tours@st.gallen-bodensee.ch	www.stiftsbezirk.ch www.st.gallen-bodensee.ch
Schweizer Tektonikarena Sardona	UNESCO-Weltnaturerbe TektonikArena Sardona Felix Zogg felix.zogg@unesco-sardona.ch	www.unesco-sardona.ch
Benediktinerinnen-Kloster St. Johann in Müstair	Stiftung Pro Kloster St. Johann Müstair Dr. Romina Ebenhöch museum@muestair.ch	www.muestair.ch www.val-muestair.ch
Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina	Bahnmuseum Albula Roman Sommer contact@bahnmuseum-albula.ch	www.rhb.ch/welterbe
Festung von Bellinzona (Drei Burgen sowie Festungs- und Stadtmauern von Bellinzona)	Fortezza Bellinzona Barbara Pedrazzini info@fortezzabellinzona.ch	www.fortezzabellinzona.ch
Monte San Giorgio	OTR Medrisiotto e Basso Ceresio info@mendrisiottoturismo.ch	www.mendrisiottoturismo.ch www.museodeifossili.ch www.ticino.ch
Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch	Stiftung UNESCO-Welterbe SAJA Raphael Schmidt r.schmid@jungfrau-aletsch.ch	www.jungfrau-aletsch.ch
Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen	Laténium Daniel Dall'Agnolo animation.latenium@ne.ch	www.latenium.ch www.palafittes.org
La Chaux-de-Fonds / Le Locle, Stadtlandschaft Uhrenindustrie	Tourisme neuchâtelois Kevy Zeller kevy.zeller@ne.ch	www.watch-cities.ch

Welterbestätten Mitglieder von WHES



Altstadt von Bern
Vieille ville de Berne
www.bern.com



Festung von Bellinzona
Forteresse de Bellinzona
www.fortezzabellinzona.ch



Lavaux, Weinberg-Terrassen
Lavaux, vignoble en terrasses
www.lavaux-unesco.ch



La Chaux-de-Fonds / Le Locle
La Chaux-de-Fonds / Le Locle
www.watch-cities.ch



Alte Buchenwälder und Buchenerwälder Europas
Forêts primaires et anciennes de hêtres d'Europe
www.valledilodano.ch

Biens du Patrimoine mondial membres de WHES



Kloster St. Johann in Münstair
Couvent Saint-Jean à Münstair
www.muestair.ch



Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch
Alpes suisses Jungfrau-Aletsch
www.jungfraualetsch.ch



Rhätische Bahn, Albula / Bernina
Chemin de fer rhétique, Albula / Bernina
www.rhb.ch/unesco



Prähistorische Pfahlbauten
Sites palafittiques préhistoriques
www.latenium.ch

Beni del Patrimonio mondiale le membri di WHES



Stiftsbezirk St. Gallen
Abbaye de Saint-Gall
www.stiftsbezirk.ch/



Monte San Giorgio
Monte San Giorgio
www.montesangiorgio.org



Schweizer Tektonikarena Sardona
Haut lieu tectonique suisse Sardona
www.unesco-sardona.ch



Das architektonische Werk von Le Corbusier
L'Œuvre architecturale de Le Corbusier
www.sites-le-corbusier.org

WORLD HERITAGE EXPERIENCE + SWITZERLAND

World Heritage Experience Switzerland
Spitalgasse 4, CH-3011 Bern
www.ourheritage.ch, www.whes.ch